

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Freitag, 16. März 2012 06:00  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Die Apostelgeschichte / 25

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 16. März 2012

Liebe Himmelsfreunde,

heute geraten unsere römischen Politiker an ihre Grenzen: Sie sind mit religiösen Streitfragen ihrer Untertanen konfrontiert und "kratzen sich den Kopf" - ratlos, wer der jüdischen Kontrahenten denn nun Recht hat. Gegen römische Gesetze hat Paulus nicht verstoßen ... was tun? Statthalter Festus bringt ihn zu König Agrippa, um eine zweite Meinung einzuholen und dem Kaiser eine fundierte Information über den Gefangenen geben zu können. Man muss dabei immer im Hinterkopf behalten: Wäre es nach den Tempeljuden der damaligen Zeit gegangen, wäre Paulus schon seit 2 Jahren tot - so aber hat Gott ihm Gelegenheit gegeben, mit seiner bekannt kraftvollen und überzeugenden Sprache die Frohe Botschaft noch lange zu verbreiten!

\*\*\*\*\*

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 25

=====

Drei Tage nachdem er die Provinz betreten hatte, begab sich Festus von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. Dort erschienen die Hohenpriester und die angesehensten Juden vor ihm, trugen ihre Klagen gegen Paulus vor und baten ihn um die Gunst, er möge ihn nach Jerusalem kommen lassen, in dem Hintergedanken, ihn dann unterwegs zu überfallen und zu ermorden. Festus entgegnete, Paulus sei ja in Cäsarea in sicherem Gewahrsam, und er selbst werde bald wieder dahin zurückkehren. "Dann können", fuhr er fort, "Bevollmächtigte aus eurer Mitte mit hinabziehen und ihre Klagen vorbringen, falls der Mann ein Verbrechen begangen hat."

Nur acht bis zehn Tage hielt er sich bei ihnen auf und ging dann nach Cäsarea hinab. Am folgenden Tage hielt er Gericht und ließ Paulus vorführen. Kaum war dieser erschienen, da umringten ihn die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten viele schwere Anklagen gegen ihn vor, die sie aber nicht beweisen konnten. Paulus dagegen legte zu seiner Verteidigung dar, daß er sich weder gegen das Gesetz der Juden noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser irgendwie verfehlt habe. Festus wollte sich die Juden geneigt machen und stellte darum an Paulus die Frage: "Willst du nach Jerusalem hinaufgehen und dort in meiner Gegenwart ein Gericht über diese Dinge halten lassen?" Paulus erwiderte: "Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers; da muß ich gerichtet werden. Gegen die Juden habe ich kein Unrecht begangen, wie auch du ganz gut weißt. Habe ich aber ein Unrecht begangen und etwas Todeswürdiges getan, so weigere ich mich nicht zu sterben. Ist aber nichts an den Klagen, die diese gegen mich vorbringen, so darf mich niemand ihnen ausliefern. Ich lege Berufung an den Kaiser ein." Hierauf besprach sich Festus mit dem Gerichtshof und erklärte dann: "Berufung an den Kaiser hast du eingelegt; zum Kaiser sollst du gehen."

Paulus erscheint vor dem König Agrippa

\*\*\*\*\*

Einige Tage später trafen König Agrippa und Berenike in Cäsarea ein, um Festus zu begrüßen. Im Verlauf des mehrtägigen Aufenthaltes trug Festus dem König den Fall Paulus vor und sagte: "Hier ist ein Gefangener noch von der Zeit des Felix her. Bei meinem Aufenthalt in Jerusalem wurden die Hohenpriester und Ältesten seinetwegen bei mir vorstellig und forderten seine Verurteilung. Ich entgegnete ihnen, es sei bei den Römern nicht Sitte, jemand preiszugeben, bevor der Angeklagte seinen Anklägern gegenübergestanden und Gelegenheit gehabt hätte, sich gegen die Anschuldigungen zu verteidigen. Als sie dann hierherkamen, setzte ich ohne Aufschub am folgenden Tage mich zu Gericht und ließ den Mann vorführen. Die Ankläger traten auf, brachten aber

nichts Schlimmes gegen ihn vor, wie ich es vermutete. Nur mit einigen Streitfragen über ihre Religion sowie über einen gewissen verstorbenen Jesus, von dem Paulus behauptet, er lebe, wußten sie aufzuwarten. Da ich diesen Streitfragen ratlos gegenüberstand, fragte ich ihn, ob er nach Jerusalem gehen und sich dort deswegen richten lassen wolle. Allein, da legte er Berufung ein und verlangte, der Entscheidung des Kaisers unterstellt zu werden. So befahl ich, ihn in Haft zu behalten, bis ich ihn zum Kaiser schicke." Da sagte Agrippa zu Festus: "Den Mann möchte ich selbst gern hören." Dieser erwiderte: "Gleich morgen sollst du ihn zu hören bekommen."

Am folgenden Tage erschienen Agrippa und Berenike mit großem Gepränge und betraten mit den Obersten und Vornehmsten der Stadt den Gerichtssaal. Auf Geheiß des Festus wurde Paulus vorgeführt. Und Festus sprach: "König Agrippa und alle Anwesenden! Hier seht ihr den Mann, um dessentwillen die ganze Judenschaft in Jerusalem wie auch hier mich mit lautem Geschrei bestürmt hat, er dürfe nicht länger am Leben bleiben. Ich aber habe kein todeswürdiges Verbrechen feststellen können. Weil er jedoch Berufung an den Kaiser eingelegt hat, beschloß ich, ihn hinzusenden. Doch weiß ich dem Herrn nichts Bestimmtes über ihn zu schreiben. Darum habe ich ihn euch und besonders dir, König Agrippa, vorführen lassen, damit ich nach dem Verhör weiß, was ich schreiben soll. Denn es erscheint mir widersinnig, einen Gefangenen hinzuschicken, ohne anzugeben, was gegen ihn vorliegt."

Apostelgeschichte 25

\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>  
\*\*\*\*\*